



Handlungsfeld VIII Leitung

Verfasser: Kirchenkreisvorstand
Stand: KKS-Beschluss 16.06.2022

1. Rückblick

In der Kirchenkreisvisitation Februar 2019 wurde die Umwandlung der Superintendentenstelle in eine ephorale Kirchenkreisfarrstelle angeregt, um Klarheit der Rolle zu bewirken. Dies ist zum 1.8.20 umgesetzt worden.

Die anvisierten Ziele mit ihren Maßnahmen sind weitestgehend umgesetzt worden:

- Ein Kommunikationsprogramm ist aufgebaut worden:
 - o regelmäßiger Newsletter
 - o regelmäßige Leitungsrunden
 - o Die Zuständigkeiten in der Stellvertretung der Superintendentin sind aufgeteilt, die Jahresgespräche delegiert und klar kommuniziert.
 - o intern-e 2018/2019 flächendeckend eingeführt
- Die externe Kommunikation ist neu aufgestellt:
 - o Erneuerung der Kirchenkreis-Homepage
 - o Logo, das die Verwendung von Kirchensteuermitteln
 - o 0,5 Fundraisingstelle ab 1.11.2019
 - o 0,5 Stelle Öffentlichkeitsreferent* befristet bis 31.12.22 eingerichtet
- Ephoralsekretärin ist eine Vertretungskraft eingestellt worden
- KV-Informationsmappe wurde erstellt.
- Die Fortbildung der ehrenamtlich Leitenden im Kirchenvorstand erfolgte durch einen Willkommenstag im September 2018
- neue Struktur der Visitationen in den Regionen umgesetzt:
Alle Kirchengemeinden einer Region werden während eines Jahres gemeinsam visitiert. Für jede Kirchengemeinde gibt es eine Visitationswoche. In dieser Visitationswoche findet zusätzlich mindestens eine regionale Veranstaltung statt (z.B.: Gespräch mit den Kirchenmusiker/innen).
Am Ende des Jahres folgen zusätzlich zu den einzelnen Visitationsberichten ein regionaler Bericht und eine regionale KV-Sitzung. Die Mitglieder des Kirchenkreisvorstands beteiligen sich an den Visitationen.
- Der Zukunftsprozess, begonnen mit dem Zukunfts Menü 2017, fand Fortsetzung in den KKV-Klausurtagungen und in der Klausur der Kirchenkreiskonferenz Mai/Juni 21.
- Durch die Corona-Pandemie hat es im Kirchenkreis einen Digitalisierungsschub gegeben, sowohl in der Erstellung von digitalen Gottesdienstformaten als auch in der Anwendung von ZOOM-Konferenzen und Intern-E.
- Corona hat nach Leitung gefragt. Die Arbeit des Krisenstabs (ephorales Team, Öffentlichkeitsreferentin, Ephoralsekretärin) mit klaren Stellungnahmen aus der Leitungsebene wurde begrüßt. Die Wichtigkeit der Kommunikation intern aber auch in die Öffentlichkeit war erkennbar. Der KK als Einheit (z.B.: durch ein einheitliche Banner zu Ostern und zu Weihnachten) rückte in den Fokus.

2. Herausforderungen

Wie kann das regionale Denken und das Gemeindebewusstsein so umgesetzt werden, dass die Menschen mitgenommen werden? In Zukunft wird es noch nötiger sein, gemeinsame regionale Veranstaltungen zu bewerben, Konkurrenzdenken aufzubrechen und Chancen und Charismen der Gemeinden wahrzunehmen und zu fördern.

Darüber hinaus braucht es eine offensive Kommunikationsstrategie, um dem Relevanz- und Vertrauensverlust in der Gesellschaft zu begegnen. Die Herausforderungen der Kirche des 21. Jahrhunderts haben auch mit Geld und Finanzierungen zu tun. Hier fällt dem Fundraising, der Gewinnung von Menschen, Sachen, Geld und Wissen, eine immer bedeutendere Rolle zu.

3. Ziel / 4. Maßnahmen

Ziel: Die interne und die externe Kommunikation verstärken

Maßnahmen:

- 0,5 Stelle Öffentlichkeitsbeauftragte verstetigen
- Ausbau der Präsenz bei den Social-Media
- Dialog im medialen Sozialraum
- Kommunikation der Prozesse und Entscheidungsabläufe verbessern
- Verstetigung der Vertretungskraft für die Ephoralsekretärin, damit auch bei längeren Abwesenheitsphasen die Weiterarbeit garantiert werden kann

Ziel: Förderung der regionalen Zusammenarbeit und Ausbau arbeitsfähiger Strukturen in der Region und vor Ort in den Gemeinden, einhergehend die Schaffung einer Kultur der Entlastung von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden

Maßnahmen:

- Regionale Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden in einer Region wird vertraglich bis zum Ende des Stellenplanungszeitraums 2023-2028 geregelt, z.B. in Form eines Kirchengemeindeverbandes zusammen. Der Prozess wird unterstützt durch Gemeindeberatung.
- Verwaltungsunterstützung durch Regionenmanager*in und Ausrüstung attraktiver regionaler Gemeindebüros (s. Verwaltungskonzept)
- Förderung von Teamentwicklung der Hauptamtlichen einer Region mit Begleitung durch die Personalberatung (Hannover), dabei ist ein Fokus die Veränderung im Pastorenbild.
- Aufbau und Fortbildung von ehrenamtlichen Leitungsteams auf Kirchengemeindeebene mit begleitendem Coaching (durch HKD)
- Bildung eines Friedhofsverbandes bis Ende 2028

Ziel: Kirche in Beziehung leben. Dazu sollen Zukunftsprozesse angestoßen, Visionen entwickelt und Erprobungsräume ermöglicht werden.

Maßnahmen:

- Workshoptag(e) auf KK-Ebene zu zukunftsorientierten Gemeindemodellen
- Vorberatung in den Regionen und Gemeinden zu Kirche im Sozialraum
- Freiräume ermöglichen für neue Modelle und Ideen, Charismen und Chancen einzelner Gemeinden und Personen wahrnehmen und einsetzen. Bereitstellen der Finanzen durch einen KK-Innovationsfonds.
- Raum geben für Austausch (Zukunfts Menü) und Eröffnung von Beteiligungsverfahren auf KK-Ebene.
- Etablierung von „Tankorten“ im Kirchenkreis und Entwicklung von Prototypen geistlicher Gemeinschaft in vielfältigen Facetten auch digital.

Ziel: Erhöhung der jährlichen Spendeneinnahmen und Ausgleich sinkender Kirchensteuereinnahmen

Maßnahme:

- Dauerhafte Einrichtung in Zukunft einer 0,5 Fundraisingstelle auf Kirchenkreisebene (mit zweijähriger FR Ausbildung) - wünschenswert